Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Grosse, F. A.

[Deutschland], [vor 1859]

Landesbibliothek Oldenburg

Signatur: RA: SPR XIII 4 C 2 D: 4,170

urn:nbn:de:gbv:45:1-1123762

Visual Library

170. # Drei neue Lieder.

Oldenburg 1854

1. Warum soll ich dich lieben.
2. Der kleine Rekrut.
3. O, wie dunkel seid ihr Mauern.

Das Erste.

1. Warum soll ich dich lieben? Ach nein, das kann nicht sein. Du thust mich doch betrüben; ich bleib' für mich allein. Dein Herz ist mein, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

2. Warum soll ich dich hassen? Ach nein, das kann nicht sein. Du wirst mich nicht verlassen, ich bleibe ewig dein. Dein ist mein Herz, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

3. Wir beide sind verbunden In lauter Lieb' und Treu'; Glückselig sind die Stunden, Wenn wir beisammen sein. Dein ist mein Herz, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

4. Du denkst, ich soll dich bitten; Das werd ich lassen sein, Werd dir den Abschied schicken, Das bilde dir nicht ein. Mein Herz war dein und dein Herz war mein. Du gedachtest mich zu kriegen, Du gedachtest mich zu kriegen; Aber langsam, aber langsam; Du gedachtest mich zu kriegen, Aber langsam geht es nur.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Nimm du das Körblein in die Hand, Das sag'
t, ich liebte dich,
erz war dein und
st mich zu kriegen,
er langsam, aber
gen, aber langsam

ewig, gute Nacht!
ast mich klug ge-
n Herz war mein;
gedachtest mich zu
m; Du gedachtest
s nur.

; Mit uns ist es
blieben, hätt' ich
ar dein, aber jetzt
uns trennen Und
uf ewig, auf ewig

Landesbibliothek Oldenburg

170. # Drei neue Lieder.

Oldenburg 1854

1. Warum soll ich dich lieben.
2. Der kleine Rekrut.
3. O, wie dunkel seid ihr Mauern.

Das Erste.

1. Warum soll ich dich lieben? Ach nein, das kann nicht sein. Du thust mich doch betrüben; ich bleib' für mich allein. Dein Herz ist mein, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

2. Warum soll ich dich hassen? Ach nein, das kann nicht sein. Du wirst mich nicht verlassen, ich bleibe ewig dein. Dein ist mein Herz, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

3. Wir beide sind verbunden In lauter Lieb' und Treu'; Glückselig sind die Stunden, Wenn wir beisammen sein. Dein ist mein Herz, Mein Herz ist dein, Dein soll es ewig bleiben. Ich werde dich schon kriegen, schon kriegen, schon kriegen; Ich werde dich schon kriegen, ich hab dich schon gekriegt.

4. Du denkst, ich soll dich bitten; Das werd ich lassen sein, Werd dir den Abschied schicken, Das bilde dir nicht ein. Mein Herz war dein und dein Herz war mein. Du gedachtest mich zu kriegen, Du gedachtest mich zu kriegen; Aber langsam, aber langsam; Du gedachtest mich zu kriegen, Aber langsam geht es nur.

Landesbibliothek Oldenburg

5. Nimm du das Körblein in die Hand, Das sag' ich dir allein; Mein Kind, du weißt, ich liebte dich, Von Herzen warst du mein. Mein Herz war dein und dein Herz war mein; Du gedachtest mich zu kriegen, Du gedachtest mich zu kriegen; Aber langsam, aber langsam; Du gedachtest mich zu kriegen, aber langsam geht es nur.

6. Ich geb dir Alles wieder; Auf ewig, gute Nacht! Du bist's, der mich betrübet, Du hast mich klug gemacht. Mein Herz war dein und dein Herz war mein; Du gedachtest mich zu kriegen, Du gedachtest mich zu kriegen; Aber langsam, aber langsam; Du gedachtest mich zu kriegen, aber langsam geht es nur.

7. Dein Abschied ist geschrieben; Mit uns ist es vollbracht. Wärst du mir treu geblieben, hätt' ich nicht schlecht gedacht. Mein Herz war dein, aber jetzt auf ewig mein. Jetzt werden wir uns trennen Und nimmer wieder kennen. Auf, ewig, auf ewig, auf ewig lebe wohl! ja Liebchen lebe wohl!

Landesbibliothek Oldenburg

Der kleine Rekrut.

1. Wer will unter die Soldaten, Der muß haben ein Gewehr, Der muß haben ein Gewehr, Und muß es mit Pulver laden Und mit einer Kugel schwer. Büblein, wirst du ein Rekrut, Merke dir das Liedlein gut, Hopp hopp hopp, Hopp hopp hopp, Pferdchen lauf im Galopp, Immer munter, immer munter, hopp hopp hopp, Pferdchen lauf im Galopp

2. Einen Säbel an der Seite (: Zieret ja den Kriegersmann, :) Damit wenn er zieht zum Streite Schießen und auch fechten kann. Büblein wirst du ein Rekrut ꝛc.

3. Einen Gaul zum Galoppiren, (: Und von Silber auch zwei Spor'n :) Zaum und Zügel zum Regieren, Wenn er Sprünge macht im Zorn. Büblein ꝛc.

4. Doch vor allem muß Courage (: Haben jeder, jeder Held, :) Sonst erreicht ihn die Blamage, Zieht er ohne sie ins Feld. Büblein ꝛc.

5. Muthig muß das Herze schlagen, (: Wenn auch die Kanone kracht, :) Frei und kühn das Leben wagen, Wenn es gehet in die Schlacht. Büblein ꝛc.

6. Einen Schnurrbart unter Nasen, (: Pickelhaube auf dem Kopf, :) Sonst wenn die Trompeten blasen, Ist er nur ein armer Tropf. Büblein ꝛc.

7. Wenn Trompeten lustig schallen, (: Manches Mädchen kommt in Gluth, :) Denn die Mädchen sind vor allen Den Soldaten innig gut. Büblein ꝛc

8. Kühn und muthig in der Liebe (: Wie im Feld, ist ein Soldat, :) Ihn umschleichen sanfte Triebe, Wenn sich nur ein Mädchen naht. Büblein ꝛc.

9. Wenn die blanken Waffen blinken, (: Manches Mädchenauge lacht, :) Wenn die Stern' zur Ruhe winken, Noch manch' Herze sehnend wacht. Büblein ꝛc.

10. Liebesblicke, Liebesthränen (: Dem Soldaten eigen sind, :) Und der Mädchen Herzensthüre Findet er gar sehr geschwind. Büblein ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Dritte.

O, wie dunkel seid ihr Mauern.

1. O, wie dunkel seid ihr Mauern, O, wie seid ihr Ketten schwer, O, wie lange wirds noch dauern, Giebts denn keine Hoffnung mehr.

2. Holder Jüngling, meinst du es redlich, Oder treibst du nur dein Scherz, Denk daran es sei gefährlich, um ein treues Mädchenherz. O wie dunkel ꝛc.

3. Meine Freunde, die mich lieben, Die sind ja so weit von hier, Meine Eltern, die mich lieben, leben ja schon längst nicht mehr.

4. O, wie bin ich so verlassen, Bin verhaßt von Jedermann, Freund' und Feinde dann mich hassen, Keiner nimmt sich meiner an. O, wie dunkel ꝛc.

5. Und so sitz ich hier im Kerker Und muß also schlafen ein, und so setz' auf meinem Grabe: Ein Blümchen Vergißmeinnicht, O, wie dunkel seid ihr Mauern, O, wie seid ihr Ketten schwer ꝛc.

Druck von F. A. Grosse Wittwe in Varel.

Landesbibliothek Oldenburg

n.

' Leiden liebt man
enn die Lieb' von

scheu' die Dornen
Genießt man doch

mir nicht erlaubt,
ihn weggeraubt. :,:
glücklich könnt' ich
Mein Herz ist nicht

Der Augenblick
Die Rosen brechen

esto lieber hab' ich
Mein Herz schlägt

Herz gehöret mir,
für dich. :,:
stell' es heimlich an,
erforschen kann. :,:

der betrübten Zeit,
ts als Kampf und

Mein Vater und
ben mich verlassen,

Das harte, schwere
lagen, O Himmel

rbkarte #13
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
B.I.G.
Landesbibliothek Oldenburg